

Erstes Kapitel.

Vor mehr als zweihundert Jahren lag in Connecticut, inmitten des unendlichen, amerikanischen Urwaldes, eine große und stattliche Ansiedelung, in welche wir unsere Leser einführen wollen, um sie mit den Schicksalen ihrer Bewohner bekannt zu machen. Der Besitzer derselben war Kapitän Heathcote, ein alter, tapferer Officier von streng religiösen Grundsätzen, welcher sich in diese weit von allen anderen Menschenwohnungen entfernte Einsamkeit zurückgezogen hatte, um von den Versuchungen und Verlockungen der Welt nicht in seinen frommen Betrachtungen gestört zu werden. Außer ihm bewohnte die Ansiedelung die Familie seines Sohnes Content, welche in dessen Gattin, Namens Ruth, und zwei Kindern, einem Knaben und einem Mädchen, bestand, welcher Erstere etwa vierzehn, das Letztere acht Jahre zählte. Mit ihnen sowohl, wie mit der Dienerschaft werden wir jedoch am besten und schnellsten vertraut werden, wenn wir unsere Erzählung ohne weiteres Bö gern beginnen.

Gegen das Ende der fruchtbarsten Jahreszeit hatte Content Heathcote mit seinen Dienstknechten einen Tag damit zugebracht, die Ernte des üppig emporgeschossenen Mais einzubringen. Sein Vater, der Kapitän, war zwischen den Arbeitern umhergeritten, um überall, als erster Befehlshaber der Ansiedelung, nach dem Rechten zu sehen, die nöthigen Anweisungen zu geben, den Lässigen anzuspornen, und zwischen seine Befehle zuweilen und gelegentlich eine oder die andere heilsame christliche Lehre einzustreuen, welche das Gemüth der Leute voll Dankbarkeit dem Höchsten zuwenden sollte. Denn die Ernte fiel sehr reichlich aus, und versprach für den bevorstehenden Winter einen Ueberfluß von Futter für die Schaf- und Rinderheerden des Besitzers.